

Jahresbericht August 2022 – August 2023
des Kreisnaturschutzbeauftragten
des Landkreises Rotenburg (Wümme)
Claus Vollmer

Kartierung / Artenerfassung

In mehreren Gesprächen im Landkreis tätiger Botanikern wurde die Notwendigkeit, sich zu vernetzen, festgestellt, um Arbeiten besser koordinieren zu können. Wir gründeten bei einem gemeinsamen Treffen die AG Botanik im Landkreis Rotenburg. Zurzeit sind wir 11 Mitglieder und tauschen um über gemeinsame Anliegen aus. Wir haben uns für den Einsatz einer einheitlichen Pflanzenerfassungs-App entschieden. Auf dem Datenportal „Deutschlandflora“ gründeten wir eine regionale Kartiergruppe um dort Daten zu speichern. Mit der Deutschlandflora-App können Daten mit Handy oder Tablett mobil komfortabel punktgenau erfasst werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Daten am PC einzugeben, Meldedaten einzusehen oder Verbreitungskarten darzustellen. Mit der für den Pflanzenartenschutz zuständigen Abteilung in der NLWKN wurde abgestimmt, dass ein Datenaustausch von Deutschlandflora mit dem in Niedersachsen verwendetem Artenerfassungs-Portal NIWAP möglich ist. Das NIWAP wird von uns für die Erfassung von Farn- und Blütenpflanzen nicht verwendet, da keine mobile punktgenaue Speicherung von Funddaten möglich ist.

Die NLWKN stellte uns alle Meldedaten aus dem Zeitraum 1993 bis 2023 von gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen aus dem Landkreis für unsere Kartierungen zur Verfügung. Die Daten von 1982 bis 1993 lagen uns bereits vor. Mit diesem Datenpool wollen wir überprüfen, ob ehemaligen Vorkommen, insbesondere der hochgefährdeten Arten, noch existieren. Leider liegen die meisten Daten nur mit der Genauigkeit der Angabe des betreffenden Minutenfeldes vor. Daraus ergibt sich jedoch ein Suchraum von ca. 2 km².

Unter Verwendung der Deutschlandflora wurden bisher über 3300 Datensätze erstellt. Meist wurden gefährdete Arten der Roten Liste Niedersachsen (RLN) erfasst. Daneben galt es, mit aktuellen Nachweisen Daten für die Florenliste des Landkreises zu erhalten, sowie Daten über regional seltene Sippen zu erhalten, die in der RLN nicht aufgeführt sind.

Bisher konnten durch aktuelle Meldungen 130 der 266 jemals nachgewiesenen Sippen der RLN im Landkreis bestätigt werden. Eine Zusammenstellung befindet sich im Anhang dieses Berichtes. Aus dem letzten Jahr ist der Wiederfund des von Aussterben bedrohten (RLN 1) Langblättrigen Sonnentau (*Drosera anglica*) besonders zu erwähnen. Nachdem im Sommer 2022 am bekannten Wuchsort nur eine Pflanze gefunden werden konnte, gelang es der Arbeitsgemeinschaft 2023 30 Pflanzen zu entdecken. Ein Neufund für den Landkreis Rotenburg ist der Nachweis der stark gefährdeten (RLN 2) Vielstängelige Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis*) mit einem Bestand von über 1000 Pflanzen. Erfreulich ist auch, dass die Gewöhnliche Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*) (RLN 2) bis jetzt an 4 verschiedene Standorten bestätigt werden konnte. Sehr be-

schwerlich war die Kartierung der Grünlichen Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) (RLN 2). Diese Orchidee kommt vor allem in feuchten Eschen dominierten Feuchtwäldern im nördlichen Teil des Landkreises vor. Durch das Eschentriebsterben erkrankte Eschen sind abgestorben, umgestürzt und liegen kreuz und quer übereinander. Durch die aufgelichtete oder fehlende Baumschicht im Wald profitieren stärker lichtliebende Arten von der erhöhten Besonnung und überwuchern die durch Schatten geprägte ursprüngliche Krautschicht. Da die Grünliche Waldhyazinthe an diesen Standorten im Schatten wuchs, sind diese Fundorte heute fast unzugänglich („Eschenmikado“) oder so stark überformt, dass diese Art teilweise nicht wiedergefunden werden konnte.

Biotoppflege und Wiederherstellungsmaßnahmen

Kartierarbeiten und Artenerfassung sind kein Selbstzweck. Sie dienen dazu, Aussagen über die Art der Lebensräume, deren Ausstattung und Zustand zu treffen. Oft ist ein Vergleich mit dem Zustand vor Jahren oder Jahrzehnten aufschlussreich, weil somit Bewertungen vorgenommen werden können, ob sich die Lebensräume und die Populationen der wertgebenden Arten positiv oder negativ entwickelt haben. Aus dem Trend können notwendige Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) betreut u.a. Schutzgebiete mit Schwerpunkt im nördlichen Teil des Landkreises. Zudem setzt sie durch Fördermittel finanzierte Naturschutzmaßnahmen auch außerhalb der Schutzgebiete in schutzbedürftigen Lebensräumen durch. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. In der Vergangenheit habe ich der ÖNSOR beratend zur Seite gestanden. Seit Januar 2023 erfolgt die Zusammenarbeit im Rahmen eines Minijobs. Somit habe ich die Möglichkeit, Maßnahmen aus Ergebnisse meiner Kartiertätigkeit bei der UNB und der ÖNSOR anzuregen und bei der Umsetzung zu helfen. Hier möchte ich ausdrücklich die konstruktive Zusammenarbeit mit der UNB loben.

Feuchtwiesen

Im NSG Haaßeler Bruch war ein Feuchtgrünland Komplex am Haaßel-Windershuser Abzugsgraben brach gefallen. Die Flächen sind im Eigentum des Landkreises. In diesem Bereich waren früher artenreiche Feuchtwiesen mit Vorkommen verschiedener gefährdeter Pflanzenarten in größeren Populationen, die fast verschwunden waren. Die Mahd wurde wieder aufgenommen, aus einer als Weide genutzter Fläche wurde die verfilzte Streuschicht entfernt.

Im NSG Oste und Nebenbäche liegen im Bereich Scharmkewiesen und Hoch-Artwiesen viele verbrachte Feuchtwiesen. Erste Ortsbegehungen wurden durchgeführt, um festzulegen, welche Flächen, vornehmlich die, die früher die wertvollsten waren, wieder zu bewirtschaften. Es ist ein Lebensraummosaik aus unterschiedlich häufig gemähten und ungenutzten Bereichen zu schaffen, damit die Biotopdiversität erhöht wird.

Kleinflächige landkreiseigene Feuchtwiesen, deren Zustand sich in den letzten Jahren verschlechtert hat, wurden kartiert, Maßnahmen zur Aufwertung wurden abgestimmt.

Wünschenswert ist, zu erreichen, dass brachgefallenen ehemals gute Feuchtgrünländereien im privaten Eigentum wieder extensiv bewirtschaftet werden. So konnte die ÖNSOR mit einem Eigentümer in Steddorf vereinbaren, dass eine Naßweide zur Instandsetzung gemäht werden darf.

Borstgrasrasen, Feuchtheiden, Magerweiden

In den Naturschutzgebieten „Borstgrasrasen bei Badenstedt“ und die „Magerweide südöstlich Volkensen“ wurden die Pflegemaßnahmen fortgesetzt. Die auf beiden Flächen vorhandene verfilzte Streuauflage wird weiter abgebaut und zeigt schon Lücken in denen sich wertgebende Vegetation ausbreiten kann. In Badenstedt wurde ein wolfabweisender Zaun errichtet, der es ermöglicht, wieder Rinder zur Beweidung einzusetzen. Die Rinderbeweidung hat den Vorteil, dass Rinder mit ihrem Freißverhalten vermehrt auch Moos aus der Vegetationsschicht entfernen und Offenbereiche für konkurrenzschwache Pflanzenarten schaffen.

In Steddorf im Naturschutzgebiet Oste und Nebenbäche befindet sich eine wertvolle Feuchtheide, die brachgefallen war. Restbestände des Gefleckten Knabenkrauts (*Dactylorhiza maculata*) und Beinbrech (*Narthecium ossifragum*) waren noch in der verfilzten Fläche vorhanden. Mit dem Eigentümer konnte vereinbart werden, dass die ÖNSOR die Fläche zur Wiederinstandsetzung mit dem Stachelwalzenmäher mäht. Das Mähgut entsorgte der Pächter. Zukünftig wird der Eigentümer Zuschüsse dafür erhalten, dass er mäht und das Mähgut entfernt.

Im Naturschutzgebiet „Hinter dem Wieh Brock“ bei Hepstedt war früher in zentralen Bereich ein artenreicher Borstgrasrasen mit Vorkommen der Arnika (*Arnika montana*). Dieser ist heute nach der Nutzungsaufgabe als solcher nicht mehr zu erkennen. Die ÖNSOR entwirft in Abstimmung mit der UNB ein Konzept, wie das Schutzgebiet entwickelt werden kann.

Westlich vom Ummel ist der Landkreis Eigentümer einer Fläche im Bereich „Postreith“. Auch hier ist ein überformter Borstgrasrasen für den ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden soll.

Am Rand des Löhmoores liegt im Eigentum der Gemeinde Elsdorf befindliche Schulweide. Diese Magerweide drohte, nachdem sie lange Zeit mit Moorschnucken beweidet wurde, nach der Aufgabe der Nutzung zu verfilzen. Die Fläche wurde 2022 gemäht und mit einem Schwader „ausgebürstet“. Als Erfolg konnten sich die gefährdeten Arten Natterzunge (*Ophiglossum vulgatum*) und Langstängeliges Habichtskraut (*Hieracium longiscapum*) deutlich ausbreiten.

Sandtrockenrasen, Zwergbinsenrasen

Bei der ÖNSOR unterstütze ich schwerpunktmäßig das Projekt „Rotenburger Sandhelden“. Das Projekt zielt darauf, Sandlebensräume für die Zielarten Kreuzkröte, Knoblauchkröte und Zauneidechse zu optimieren. Vielfach sind Laichgewässer für die beiden Amphibienarten wiederherzustellen oder neu anzulegen. Als Sommerlebensräume sind offene oder schütter bewachsene Sandtrockenrasen zu entwickeln oder neu zu schaffen. Diese sind auch Lebensräume der Zauneidechse. Feuchte nährstoffreiche sandige Flächen um die Laichgewässer, oder die gesamte Fläche, wenn die Gewässer trocken fallen, sind häufig Lebensräume, die von Zwergbinsengesellschaften besiedelt werden. Sandtrockenrasen und Zwergbinsengesellschaften sind vergänglich, da sie sich bei Nährstoffanreicherungen zu anderen Lebensraumtypen weiter entwickeln und den

ursprünglichen Pionierarten keinen Platz mehr bieten. Nach Jahren und Jahrzehnten findet man Gebüsche und dicht bewachsene verschlammte Gewässerreste.

Aus der Sandgrube in Nartum gibt es Nachweise der Kreuzkröte und Knoblauchkröte. Unter den Pflanzen sind besonders die Vorkommen des Zwerg-Leins (*Radiola linoides*) und der Sand-Binse (*Juncus tenageia*) hervorzuheben. Von der Sand-Binse sind keine weiteren Vorkommen im Landkreis Rotenburg und den Nachbarkreisen bekannt. Nach dem Abschluss des Sandabbaus war die Grube fast vollständig verbuscht. In feuchten Bereichen waren noch wenige Stellen durch das Wühlen von Wildschweinen offen gehalten. Die Tümpel trockneten in den letzten Jahren zu früh aus, dass sich die Kaulquappen in landlebende Froschlurche entwickeln konnten.

Bei den im Winter 2022/23 durchgeführten Maßnahmen wurden in Teilbereichen die Gehölze vollständig beseitigt, auf der Sohle der Oberboden abgezogen und feuchte Bereiche zu mehreren tieferen Tümpeln modelliert. Als Erfolg zeigte sich ein Abblächen der Kreuzkröten in den neuen Gewässern. Die Tümpel hielten so lange Wasser, dass die Kaulquappen die Metamorphose abschließen konnten. Der Bestand der Sand-Binse konnte sich in ersten Jahr von zuvor ca. 100 Pflanzen auf über 1000 erholen.

In den Sandgruben Gyhum-Sick und Byhusen wurde in ähnlicher Weise wie oben beschrieben durchgeführt. Für das Winterhalbjahr 2023/24 sind weitere Maßnahmen zur Biotoppflege für Kreuzkröte, Knoblauchkröte und Zauneidechse in größerer Anzahl im gesamten Kreisgebiet geplant und vorbereitet.

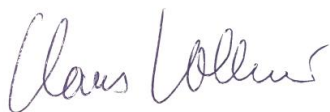
Agrarumweltmaßnahme GL5 „Artenreiches Grünland“

Durch dieses Programm sollen der Erhalt und die Entwicklung artenreichen Grünlands gefördert werden. Zur Dokumentation gehört der Nachweis von einer festgelegten Anzahl von Kennarten aus einem vorgegebenen Katalog. Zwar wurde versucht, diese Artenliste einfach und verständlich zu halten, jedoch stoßen einige Antragsteller auf Schwierigkeiten. Gerne habe ich einigen Landwirten bei der Ansprache der Pflanzen auf den Flächen geholfen.

Was blüht am Wegesrand?

Die Serie wurde mit der Zevener Zeitung auch in diesem Berichtsjahr fortgeführt. Im monatlichen Rhythmus haben der Redakteur Jakob Brandt und ich versucht, auf weitverbreitete Pflanzen, deren Ökologie und andere interessante Besonderheiten der jeweiligen Art aufmerksam zu machen.

Lavenstedt, 30.07. 2023



Anhang

Anhang:

Im Landkreis Rotenburg/W nach 2020 gemäß der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung vom 1.3.2004, nachgewiesene Sippen:

Gefährdungskategorie 0 – Ausgestorben oder verschollen:

Agrostemma githago - Kornrade

Es handelt sich hierbei offensichtlich um kein bodenständiges Vorkommen, sondern um eine Ansaat in der freien Landschaft

Gefährdungskategorie 1 – vom Aussterben bedroht:

Anthericum ramosum - Ästige Graslilie

Carex pulicaris - Floh-Segge

Drosera anglica [= *Drosera longifolia*] - Langblättriger Sonnentau

Helosciadium repens [= *Apium repens*] - Kriechender Sellerie

Gefährdungskategorie 2 - stark gefährdet:

Aristolochia clematitis - Gewöhnliche Osterluzei

Asplenium scolopendrium – Hirschzunge

Briza media - Gewöhnliches Zittergras

Carex appropinquata - Schwarzschof-Segge

Carex caespitosa - Rasen-Segge

Cicendia filiformis - Fadenezian

Dactylorhiza majalis ssp. *majalis* - Breitblättriges Knabenkraut

Eleocharis multicaulis - Vielstängelige Sumpfbirse

Eleocharis quinqueflora - Armblütige Sumpfbirse

Filago germanica + [= *F. vulgaris*] - Deutsches Filzkraut

Fritillaria meleagris - Gewöhnliche Schachblume

Gentiana pneumonanthe - Lungen-Enzian

Helichrysum luteoalbum [= *Pseudognaphalium luteoalbum*] - Gelbweißes Ruhrkraut

Helosciadium inundatum [= *Apium inundatum*] – Flutender Sellerie

Hepatica nobilis – Leberblümchen

Hippuris vulgaris – Tannenwedel*

Juncus tenageia - Sand-Birse

Lathraea squamaria - Gewöhnliche Schuppenwurz

Lilium bulbiferum ssp. *croceum* - Acker-Feuer-Lilie

Nymphoides peltata – Seekanne*

Ophioglossum vulgatum - Gewöhnliche Natterzunge

Pedicularis sylvatica - Wald-Läusekraut

Pilularia globulifera - Pillenfarn

Platanthera bifolia - Weiße Waldhyazinthe

Platanthera chlorantha - Grünliche Waldhyazinthe

Polygala serpyllifolia - Thymianblättriges Kreuzblümchen
Radiola linoides - Zwerg-Lein
Ranunculus hederaceus - Efeublättriger Wasserhahnenfuß
Rhododendron tomentosum [= Ledum palustre] - Sumpf-Porst
Rhynchospora fusca - Braunes Schnabelried
Rubus saxatilis – Steinbeere
Scorzonera humilis - Niedrige Schwarzwurzel

* Bei allen Vorkommen des Tannenwedels und der Seekanne handelt es sich offensichtlich um eingebürgerte Anpflanzungen in der freien Landschaft.

Gefährdungskategorie 3 – gefährdet:

Agrimonia procera - Großer Odermennig
Andromeda polifolia – Rosmarinheide
Anthyllis vulneraria s. l.- Gewöhnlicher Wundklee
Asplenium ruta-muraria – Mauerraute
Bistorta officinalis - Schlangen-Wiesenknöterich
Bromus commutatus ssp. commutatus - Echte Verwechselte Trespe
Butomus umbellatus – Schwanenblume
Calla palustris - Sumpf-Calla
Caltha palustris - Sumpfdotterblume
Carex aquatilis - Wasser-Segge
Carex echinata - Igel-Segge
Carex elata ssp. elata - Echte Steif-Segge
Carex elongata - Walzen-Segge
Carex panicea - Hirsen-Segge
Carex viridula var. viridula - Gewöhnliche Späte Gelb-Segge
Cicuta virosa - Wasserschierling
Circaea alpina - Alpen-Hexenkraut
Circaea x intermedia - Mittleres Hexenkraut
Corrigiola litoralis – Hirschsprung
Cynosurus cristatus - Wiesen-Kammgras
Cyperus fuscus - Braunes Zypergras
Dactylorhiza maculata + var. maculata [= D. maculata + ssp. maculata] - Geflecktes Knabenkraut
Dactylorhiza praetermissa var. junialis - Ringfleckiges Übersehenes Knabenkraut
Dactylorhiza praetermissa var. praetermissa - Ungeflecktes Übersehenes Knabenkraut
Dianthus deltoides - Heide-Nelke
Drosera intermedia - Mittlerer Sonnentau
Drosera rotundifolia - Rundblättriger Sonnentau
Dryopteris cristata - Kammfarn
Eleocharis acicularis - Nadel-Sumpfbirse
Equisetum hyemale - Winter-Schachtelhalm
Genista anglica -Englischer Ginster

Genista pilosa - Behaarter Ginster
Geum rivale - Bach-Nelkenwurz
Helictotrichon pubescens – Flaumhafer
Hypericum humifusum - Niederliegendes Johanniskraut
Hypericum pulchrum - Schönes Johanniskraut
Illecebrum verticillatum – Knorpelkraut
Isolepis setacea - Borstige Schuppensimse
Juncus filiformis - Faden-Binse
Juniperus communis - Heide-Wacholder
Lathyrus linifolius - Berg-Platterbse
Linum catharticum var. catharticum - Purgier-Lein
Listera ovata - Großes Zweiblatt
Luzula congesta - Kopfige Hainsimse
Lycopodiella inundata - Sumpf-Bärlapp
Lycopodium annotinum - Sprossender Bärlapp
Lycopodium clavatum - Keulen-Bärlapp
Malus sylvestris +- Wild-Apfel
Malva alcea - Rosen-Malve
Menyanthes trifoliata – Fieberklee
Montia fontana ssp. fontana. – Bach-Quellkraut
Myrica gale - Gagelstrauch
Myriophyllum alterniflorum - Wechselblütiges Tausendblatt
Narthecium ossifragum – Moorlilie, Beinbrech
Oenanthe fistulosa - Röhriger Wasserfenchel
Osmunda regalis - Königsfarn
Paris quadrifolia – Einbeere
Phegopteris connectilis – Buchenfarn
Phyteuma nigrum - Schwarze Teufelskralle
Phyteuma spicatum + [= P. spicatum ssp. spicatum] - Ährige Teufelskralle
Plantago coronopus - Krähenfuß-Wegerich
Polygala vulgaris ssp. vulgaris - Gewöhnliches Kreuzblümchen
Potamogeton acutifolius - Spitzblättriges Laichkraut
Potamogeton obtusifolius - Stumpfblättriges Laichkraut
Potamogeton perfoliatus - Durchwachsenes Laichkraut
Potamogeton polygonifolius - Knöterich-Laichkraut
Primula elatior - Hohe Schlüsselblume
Pulmonaria obscura - Dunkles Lungenkraut
Ranunculus lingua - Zungen-Hahnenfuß
Rhamnus cathartica - Purgier-Kreuzdorn
Rhinanthus serotinus [= R. angustifolius ssp. grandiflorus] - Großblütiger Klappertopf
Rhynchospora alba - Weißes Schnabelried
Salix pentandra - Lorbeer-Weide

Sanguisorba officinalis - Großer Wiesenknopf
Sanicula europaea – Sanikel
Scabiosa columbaria ssp. columbaria - Tauben-Skabiose
Senecio aquaticus + - Wasser-Greiskraut
Stratiotes aloides - Krebssehne
Succisa pratensis – Teufelsabbiss
Thalictrum flavum - Gelbe Wiesenraute
Trichophorum germanicum [= Trichophorum cespitosum ssp. germanicum] -
Deutsche Haarsimse
Triglochin palustris [= T. palustre] - Sumpf-Dreizack
Ulmus laevis - Flatter-Ulme
Ulmus minor - Feld-Ulme
Utricularia minor - Kleiner Wasserschlauch
Utricularia australis - Verkannter Wasserschlauch
Vaccinium oxycoccos - Gewöhnliche Moosbeere
Vaccinium uliginosum – Rauschbeere
Valeriana dioica - Kleiner Baldrian
Veronica maritima [= Pseudolysimachion longifolium] - Langblättriger Ehrenpreis
Vicia lathyroides - Platterbsen-Wicke

Gefährdungskategorie G – Gefährdung anzunehmen:

Hieracium floribundum - Reichblütiges Habichtskraut
Hieracium longiscapum - Langstängeliges Habichtskraut